

Quante facce ha la sovranità?

Una discussione italo-tedesca

Wie viele Gesichter hat die Souveränität?

Eine deutsch-italienische Diskussion

16-19.05.2022

Villa Vigoni, Lovenò di Menaggio (CO)

Organisation/Organizzazione:

Dott. Fernando D'Aniello (Università Federico II Napoli)

Dr. Verena Frick (Georg-August-Universität Göttingen)

Call for Papers

Das PSPP-Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 5. Mai 2020 hat die Diskussion über das Wesen des europäischen institutionellen Projekts und über die Rolle der verschiedenen Akteure, die zu seiner Weiterentwicklung beitragen sollen, erneut befeuert. Im Fokus stehen dabei insbesondere Verfassungsgerichte. Kann ein nationales Verfassungsgericht so weit eingreifen, dass es ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs für unanwendbar hält, weil es nicht ausreichend begründet und *ultra vires* ergangen ist und damit zugleich einer

La sentenza PSPP del Tribunale costituzionale federale tedesco del 5 maggio 2020 ha riaperto la discussione sulla natura del progetto istituzionale europeo e sul ruolo dei diversi attori che contribuiscono al suo sviluppo. Proprio a partire da quello dalle corti costituzionali nazionali.

Una corte costituzionale nazionale può arrivare a considerare inapplicabile una sentenza della Corte europea di giustizia perché non è sufficientemente motivata e quindi caratterizzandosi come atto *ultra vires*, e attribuire anche ad un'altra istituzione

weiteren europäischen Institution, der Europäischen Zentralbank, ein Handeln außerhalb ihrer Kompetenzen attestieren? Nicht nur das Bundesverfassungsgericht hat diese Frage bejaht, auch in der italienischen Rechtsprechung findet sich mit der dort entwickelten „Theorie der Gegengrenzen“ eine ähnliche Idee. Deutlich wird daran, wie prekär die europäische Institutionenordnung noch immer ist und wie sehr sie von nationalen Alleingängen und bilateralen Rechtsprechungsallianzen, die zudem andere Gerichte zur Nachahmung animieren könnten, herausgefordert werden kann. Zugleich lässt sich gerade an diesem Urteil ein charakteristisches Merkmal der gegenwärtigen europäischen Verfassung erkennen, deren Entwicklung einer Vielzahl von Akteuren und Institutionen anvertraut ist und die daher von einem höheren Maß an Pluralismus und Friktionen gekennzeichnet ist, als es der um Vereinheitlichung und Konsistenz bemühte Europäische Gerichtshof glauben machen will.

Doch abgesehen von rechtspraktischen Fragen der Autonomie, Heteronomie, Hierarchie und Heterarchie im Verhältnis von europäischem und nationalem Recht verweisen die entlang der Frage des Vorrangs nationalen oder europäischen Rechts geführten Verfassungskonflikte auf die tieferliegende Frage, welche Bedeutung

europäer, la Banca centrale, di aver agito oltre le proprie competenze?

Il Tribunale costituzionale federale non è il solo ad aver risposto affermativamente a questa domanda, anche nella giurisprudenza costituzionale italiana si ritrova un'idea simile con la "teoria dei controlimiti". Diventa allora chiaro quanto precaria sia ancora l'organizzazione istituzionale europea e quanto possa essere messa in crisi da iniziative unilaterali nazionali e da intese tra diversi corti, potenzialmente fonte di ispirazione per altri Tribunali. Al contempo in questa sentenza si può riconoscere una caratteristica dell'attuale stato costituzionale europeo, il cui sviluppo è affidato a una pluralità di attori e istituzioni ed è quindi caratterizzato da una misura maggiore di pluralismo e frizioni di quanto l'unificazione e la compattezza che la Corte europea di giustizia vuole far credere.

Indipendentemente dalle questioni pratico-giuridiche relative all'autonomia, all'eteronomia, alla gerarchia e all'eterarchia del rapporto di diritto europeo e quello nazionale, i conflitti costituzionali condotti sulla base del primato del diritto nazionale o di quello europeo mostrano la profonda questione di quale significato abbia o possa

(nationale) Souveränität in einem Mehrebenen- oder Verbundsystem eigentlich hat bzw. noch haben kann. Sind die Verfassungskonflikte Ausdruck der Persistenz der Souveränitätsidee und beobachten wir gegenwärtig sogar ihre Renaissance? Oder hat sich Europa im Gegenteil längst von der Idee der Souveränität verabschiedet und sind die Konflikte eher Rückzugsgefechte einzelner nationaler Akteure, die sich (noch) weigern, dies zur Kenntnis zu nehmen? Und gibt es jenseits der Diagnosen vom Ende bzw. der Renaissance der Souveränität auch vermittelnde Positionen, Souveränität unter den Bedingungen europäischer Interdependenz zu denken? Und in welcher Weise sind die Antworten auf diese Fragen selbst von nationalen Denk- und Entwicklungspfaden beeinflusst?

Diese Fragen sollen im Zentrum einer deutsch-italienischen Diskussion stehen, die in interdisziplinärer Perspektive die nationalen, europäischen, rechtlichen, ideengeschichtlichen, politiktheoretischen und soziologischen "Gesichter der Souveränität" erhellen möchte. Ausgehend von der Karlsruher Rechtsprechung und ihrer Rezeption in Italien steht eine grundsätzliche Vergewisserung über das Konzept der Souveränität im Mittelpunkt der Tagung. Dabei geht es weniger darum, die Vereinbarkeit der

avere la sovranità nazionale in un sistema a più livelli o di alleanze.

E ancora: sono questi conflitti costituzionali espressione della persistenza dell'idea di sovranità e stiamo assistendo addirittura ad una sua rinascita? Oppure, al contrario, l'Europa ha detto da tempo addio all'idea di sovranità e i conflitti sono piuttosto un contraccolpo di singoli attori nazionali che (ancora) rifiutano di accettarlo?

E ci sono oltre le diagnosi della fine o della rinascita della sovranità anche posizioni per pensare la sovranità sotto la condizione di una interdipendenza europea?

E in che misura sono le stesse risposte a queste domande influenzate da elementi nazionali o di sviluppo?

Queste domande dovrebbero essere al centro di una discussione italo-tedesca che miri a illuminare i "volti della sovranità" (nazionali, europei, giuridici, storici, politici e sociologici) da una prospettiva interdisciplinare.

A partire dalla giurisprudenza di Karlsruhe e della sua recezione in Italia, un fondamentale approfondimento del concetto di sovranità è al centro del convegno. Non si tratta tanto di esaminare la compatibilità della giurisprudenza della Corte costituzionale federale con il diritto e la tradizione giuridica europea quanto di

Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts mit europäischem Recht und der europäischen Rechtstradition zu prüfen, als vielmehr die verfassungsgerichtlichen Urteile als Ausdruck von und Bezugspunkt für politische Selbstverständigungsprozesse über das Konzept (nationaler) Souveränität in Europa zu verstehen.

Vor diesem Hintergrund sollen sich die Vorträge und Diskussionen an den folgenden drei Perspektiven orientieren:

In begrifflicher und ideengeschichtlicher Perspektive soll nach unterschiedlichen Konzeptionen und Verständnissen von Souveränität und ihrer möglichen Adaption im Kontext der Europäischen Union gefragt werden. Souveränität wird noch immer häufig als *plena et absoluta potestas* mit der Letztentscheidungsbefugnis und Unabhängigkeit des Staates assoziiert. Doch können wir Souveränität auch jenseits der Attribute Absolutheit und Unabhängigkeit denken? Welche alternativen Konzepte hält die politische Ideengeschichte bereit? Man denke hier nur an Hans Kelsen, der Souveränität als die Fähigkeit verstanden hat, Beziehungen zwischen verschiedenen Systemen und institutionellen Subjekten juristisch zu qualifizieren. Ist auch ein relationales Verständnis von Souveränität denkbar, das für die EU fruchtbar gemacht werden kann?

intendere le sentenze costituzionali come espressione e punto di riferimento per processi di autocomprensione politica sul concetto di sovranità (nazionale) in Europa.

A partire da questo sfondo, le relazioni e la discussione dovrebbero basarsi su queste tre prospettive:

da una prospettiva di storia dei concetti e delle idee, si dovrebbe indagare i diversi concetti e concezioni della sovranità e il loro possibile uso nel contesto dell'Unione europea. La sovranità è ancora spesso associata come *plena et absoluta potestas* al potere decisionale finale e all'indipendenza dello Stato.

Ma si può pensare anche alla sovranità al di là degli attributi di assolutezza e indipendenza? Quali concetti alternativi ha in serbo la storia delle idee politiche?

Basti pensare ad Hans Kelsen, che intendeva la sovranità come capacità di qualificare giuridicamente i rapporti tra sistemi e soggetti istituzionali diversi. È pensabile una concezione relazionale della sovranità che possa essere resa fruttuosa per l'UE?

O l'idea di sovranità è una "visione del mondo"

Oder handelt es sich bei der Souveränitätsidee um ein umfassendes politisch-rechtliches "Weltbild", das keine Abstufungen und Relativierungen zulässt?

In normativer und funktionaler Perspektive

ist zunächst nach den konstitutionellen, politischen und systematischen Gründen zu fragen, warum das Bundesverfassungsgericht an der Souveränitätsidee festhält. Davon ausgehend sollen die verfassungstheoretischen Vorverständnisse des Gerichts vor dem Hintergrund aktueller Souveränitätstheorien diskutiert werden, die die Bedeutung der Souveränität vor allem in ihrer Funktion als Schutz und Garantie gehaltvoller demokratischer Selbstbestimmung (u.a. Dieter Grimm, Richard Bellamy, Carlo Galli) oder als Ordnungsprinzip eines globalen Rechtspluralismus (u.a. Jean Cohen, Luigi Ferrajoli) sehen. Welche Theorien geteilter oder „gepoolter“ Souveränität werden hier entwickelt? Wie hängen Demokratie, Souveränität und Volkssouveränität zusammen? Und inwieweit können diese Ansätze für die Europäische Union fruchtbar gemacht werden der benötigen wir vielmehr postnationale Ordnungsideen?

In institutioneller und praktischer Perspektive

gilt es nach unterschiedlichen Erscheinungsformen von Souveränität sowie der (Wieder-)Beanspruchung von Souveränität im Kontext der Europäischen Union zu fragen.

politica e giuridica complessiva che non consente gradazioni o relativizzazioni?

Da una prospettiva normativa e funzionale occorre innanzitutto chiedersi in base a quali ragioni costituzionali, politiche e sistematiche il Tribunale costituzionale federale confermi l'idea di sovranità.

Occorre poi discutere i presupposti di teoria costituzionale del Tribunale di fonte alle teorie attuali sulla sovranità, che scorgono il significato della sovranità soprattutto nella sua funzione di protezione e garanzia di una sostanziosa autodeterminazione democratica (tra gli altri Dieter Grimm, Richard Bellamy, Carlo Galli) o come principio ordinatore di un pluralismo giuridico globale (tra gli altri Jean Cohen o Luigi Ferrajoli). Quali teorie di una sovranità divisa o "pooled" vengono così sviluppate? Come si tengono insieme democrazia, sovranità e sovranità popolare? E in che misura questi principi possono essere resi vitali per l'Unione europea o necessitiamo, piuttosto, di idee ordinamentali post-nazionali?

Da un punto di vista istituzionale e pratico, è importante interrogarsi sulle diverse manifestazioni della sovranità e le (ri) affermazioni di sovranità all'interno dell'Unione europea.

Beobachten wir auf europäischer Ebene die Entstehung politikfeldspezifischer "Souveränitäten" wie sie uns beispielsweise in Gestalt monetärer Souveränität begegnen? Gleichzeitig erleben wir derzeit ein Erstarren der Gegenkräfte, wenn etwa Länder wie Polen ankündigen, die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs nicht mehr als bindend anzuerkennen. Welche Rolle spielt das Recht und die Gerichte bei der Beanspruchung und der Kontestation von Souveränität auf nationaler wie auf europäischer Ebene? Und inwiefern ist die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts geeignet, hier womöglich als Katalysator zu wirken?

Zum Konzept des deutsch-italienischen Gesprächs:

Die Villa Vigoni e.V. ist das Deutsch-Italienische Zentrum für den Europäischen Dialog am Comer See. Ihre Aufgabe sind Pflege und Vertiefung der deutsch-italienischen Beziehungen in europäischer Perspektive. Der Kreis der Tagungsteilnehmer*innen wird aus rund 20 ausgewiesenen überwiegend jüngeren und einigen arrivierten Expert*innen beider Länder aus den Disziplinen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Philosophie und Soziologie bestehen.

Stiamo osservando l'emergere di "sovrانيتà" specificamente politiche a livello europeo come le incontriamo, ad esempio, sotto forma di sovranità monetaria? Allo stesso tempo, stiamo vivendo un rafforzamento delle forze contrapposte quando, ad esempio, paesi come la Polonia annunciano che non riconosceranno più come vincolante la giurisprudenza della Corte di giustizia europea. Qual è il ruolo della legge e dei tribunali nel rivendicare e contestare la sovranità a livello nazionale ed europeo? E fino a che punto la giurisprudenza della Corte costituzionale federale è adatta a fungere da catalizzatore?

L'idea del Dialogo italo-tedesco:

Villa Vigoni è il centro italo-tedesco per il dialogo europeo sul Lago di Como. Il suo compito è mantenere e approfondire le relazioni italo-tedesche da una prospettiva europea.

Il gruppo dei partecipanti alla conferenza sarà composto da una ventina di affermati, prevalentemente più giovani, e da alcuni esperti affermati di entrambi i paesi delle discipline giuridiche, scienze politiche, filosofia e sociologia.

Im Zentrum steht der gemeinsame Austausch: Geplant sind ca. 20-minütige Vorträge, auf die eine intensive Diskussion folgen soll. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich mit dem Diskussionsstand in den beiden Ländern vorab vertraut zu machen. Hierzu werden die Organisator*innen im Vorfeld der Tagung zwei bis drei überblicksartige Texte für alle Teilnehmenden zur Verfügung stellen.

Die Tagungssprache wird überwiegend Deutsch (und teilweise Italienisch) sein, wobei wir davon ausgehen, dass alle Teilnehmenden Deutsch verstehen können. Diskussionsbeiträge sind auf Deutsch und Italienisch möglich. Vier Wochen vor der Tagung bitten wir alle Referent*innen um ihre Vortragsmanuskripte oder 3-5 seitige Thesenpapiere auf Deutsch oder auf Italienisch, die für alle zugänglich in einem Paper Room zur Verfügung gestellt werden. Es ist geplant, die Beiträge im Anschluss in einem bilingualen Band zu veröffentlichen.

Finanzierung:

Die Villa Vigoni übernimmt für alle Referent*innen die Kosten für Verpflegung und Übernachtung, alle Referent*innen werden für drei Nächte im Gästehaus der Villa Vigoni untergebracht. Reisekosten können bis zu einer Höhe von voraussichtlich ca. 200 Euro unter der Prämisse sparsamer

L'obiettivo è lo scambio reciproco: sono previste lezioni di circa 20 minuti, seguite da un'intensa discussione. La disponibilità a familiarizzare in anticipo con lo stato della discussione in entrambi i paesi è un prerequisito. A tal fine, gli organizzatori forniranno da due a tre testi simili a una panoramica per tutti i partecipanti nel periodo che precede la conferenza.

La lingua della conferenza sarà prevalentemente il tedesco (e in parte l'italiano), per cui si presume che tutti i partecipanti possano capire il tedesco. Sono possibili contributi alla discussione in tedesco e in italiano. Quattro settimane prima della conferenza, chiediamo a tutti i relatori e le relatrici di fornire la loro relazione o una sua sintesi di 3-5 pagine in tedesco o in italiano, che saranno messi on line a disposizione esclusivamente dei partecipanti. È prevista la pubblicazione dei contributi in un volume bilingue.

Finanziamento:

Villa Vigoni copre il costo dei pasti e dell'alloggio per tutti i relatori, che saranno alloggiati per tre notti nella foresteria di Villa Vigoni. Le spese di viaggio possono essere rimborsate fino ad un importo stimato di circa 200 euro, presupponendo che i fondi vengano utilizzati

Mittelverwendung (2. Klasse Tickets, Nutzung von Frühbucherrabatten etc.) erstattet werden).

Bewerbung:

Forscher*innen am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn (Doktorand*innen und frühe Postdocs), die einen Beitrag zu den Themen der Tagung vorschlagen möchten, werden gebeten, bis zum 30. November 2021 eine Zusammenfassung von maximal 500 Wörtern als pdf-Datei und einen Lebenslauf in italienischer oder deutscher Sprache an die folgenden E-Mail-Adressen zu senden:

verena.frick@uni-goettingen.de
fernando.daniello@unina.it

con parsimonia (biglietti di 2a classe, utilizzo di sconti per prenotazioni anticipate, ecc.).

Candidatura:

Giovani ricercatori che intendano proporre un intervento sulle tematiche oggetto del colloquio sono invitati a inviare un abstract di massimo 500 parole come file formato pdf e un curriculum vitae, in italiano o in tedesco, entro il 30 novembre 2021, all'indirizzo mail:

verena.frick@uni-goettingen.de
fernando.daniello@unina.it